



Zehn auf vier Meter groß soll die geplante Kneipp-Anlage im Kreislehrgarten als reines Fußbecken werden, wie Bürgermeister Sven Ruhl (links) und Gemeinderat Herbert Zeilmann erläutern.

Foto: Dieter Jenß

Kneipp-Anlage soll kommen

Gemeinde will Fördergeld für das Jubiläumsjahr nutzen

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Die Gemeinde will das Sonderprogramm „Touristische Infrastruktur – Kneipp-Anlagen“ des Freistaates Bayern nutzen, um ein Kneipp-Becken im Bereich des Kreislehrgartens zu bauen. Diese Idee stellte Bürgermeister Sven Ruhl (AFW) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats vor.

Um es vorwegzunehmen: Der Gemeinderat stimmte nach lebhafter Diskussion in einem Grundsatzbeschluss dem Projekt zu. Gegenstimmen kamen von Andreas Opel und Simon Krauß (beide CSU). Auslöser für die Initiative ist das Sonderprogramm zum runden Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp, dessen 200. Geburtstag im nächsten Jahr bevorsteht. Hierzu hat der Freistaat seine Unterstützung bei der Instandsetzung oder beim Neubau von Kneipp-Anlagen bekundet. Allerdings drängt die Zeit. Förderanträge müssen bis Ende November 2020 gestellt werden. Anliegen des Freistaates ist es, zum Jubiläumsjahr möglichst viele

Kneipp-Anlagen in einen zeitgemäßen und touristisch attraktiven Zustand zu bringen. Zuwendungsempfänger sind ausschließlich kommunale Körperschaften. Die Kommunen müssen eine Eigenbeteiligung in Höhe von mindestens zehn Prozent zahlen. Der Förderantrag soll neben der Begründung für das Projekt einen Kosten- und Finanzierungsplan, einen Zeitplan mit Skizze für die Umsetzung sowie eine Stellungnahme des Kneipp-Bundes enthalten. Ruhl: „Mit Blick auf die gute Bezuschussung sollten wir das angehen.“

Bedenken äußerte Andras Opel (CSU) wegen der Pflege, aber auch wegen des Vandalismus im Kreislehrgarten. Er sieht auch grundsätzlich keine Notwendigkeit für das Projekt. „Zudem haben wir wenig Touristen im Ort.“ Dem hielt der Bürgermeister entgegen, dass die gut ausgebauten Wanderwege immer mehr Wanderer anlocken. Auch am Standort Kreislehrgarten hatte Opel etwas auszusetzen. „Wenn schon eine Anlage, dann bitte am Radweg, das wäre ein attraktiver Standort.“ Die Aussage

zum Vandalismus wies der Bürgermeister zurück. Das war einmal, so Ruhl.

Herbert Zeilmann (AFW), Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins, der sich um den Kreislehrgarten kümmert, bestätigte, dass seit geraumer Zeit Ruhe herrsche. Er begrüßte den Vorschlag für eine Kneipp-Anlage. Für das Projekt votierte auch Martin Zeilmann (AFW). Er verwies auf die Wasserleitung vom Baugebiet Roter Berg zur Sportanlage neben dem Kreislehrgarten. Das Wasser könnte für die Kneipp-Anlage verwendet werden. Auf die Probleme einer Anlage am Radweg bei Hochwasser wies Egon Ruckriegel (SPD) hin. Abwässer aus der Kanalisation könnten in die Anlage laufen.

Das Gremium entschied, Architekt Berthold Hofmann (Thurnau) mit der Planung zum Neubau einer Kneipp-Anlage zu beauftragen und gemeinsam mit der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau die Unterlagen für den Förderantrag einzureichen. Die endgültige Entscheidung trifft der Gemeinderat nach Vorlage der Kostenschätzung.